

Eingewöhnung in unserer Kinderkrippe

Ein wichtiges Thema für jede Kinderkrippe ist die Eingewöhnung. In dieser Zeit steht das Thema Trennung und Trennungsangst im Vordergrund, worunter nicht nur Kinder, sondern auch manche Eltern leiden.

Uns Pädagoginnen ist dies bewusst, und deshalb möchten wir den Eltern und Kindern einen sanften Einstieg in der Kinderkrippe ermöglichen. Dieser Leitfaden soll eine Orientierungshilfe in dieser Phase sein.

Der Übergang von der Familie in die Kinderkrippe erfordert vom Kind eine hohe Anpassungsfähigkeit und ist immer mit Stress verbunden. Deshalb ist es wichtig, in den ersten Tagen nicht länger als eine Stunde in der Krippe zu bleiben, da die vielen neuen Eindrücke erst verarbeitet werden müssen.

Wir orientieren uns in der Eingewöhnung am 'Berliner Eingewöhnungsmodell' nach Laewen und Andres.

Phasen und Ablauf der Eingewöhnung:

Anfangsphase:

- Die Eltern/der Elternteil (Bezugsperson) sitzt im Vorraum und beobachtet das Kind (nicht mit ihm spielen, auch nicht mit anderen Kindern).
- Eltern sind der 'sichere Hafen' - die Eltern drängen ihr Kind nicht zum Spielen, sondern lassen ihm Zeit, die neue Umgebung zu erforschen.
- Kinder brauchen Zeit, die neuen Räumlichkeiten, die anderen Kinder, uns Pädagoginnen, den Tagesablauf, ... langsam kennen zu lernen.
- Die Bezugsbetreuerin ist anfangs auf Distanz, zeigt dem Kind jedoch Interesse an Kontakt durch Blickkontakt, Anbieten von Gegenständen,
- Das Wickeln wird in den ersten Tagen ausschließlich vom Elternteil übernommen.
- Die ersten 3 bis 4 Tage spielen eine wichtige Rolle in der Eingewöhnung, daher ist es nicht möglich, dass Eltern ihre Kinder in dieser Phase alleine lassen.
- Keine Trennung in den ersten 3 bis 4 Tagen (bei max. einer Stunde in der Krippe).

Erste Trennung:

- Sie findet nie an einem Montag statt.
- Das Kind erst wieder in der Krippe 'ankommen' lassen, dann erst kann eine bewusste Verabschiedung erfolgen - niemals wegschleichen! Die Eltern

müssen ihrem Kind das sichere Gefühl geben, dass es ihm in der Kinderkrippe gut geht.

- Wenn sich das Kind aktiv am Tagesablauf beteiligt, kann sich die Bezugsperson nach kurzer Zeit (in Absprache mit der Pädagogin nach ca. 15 bis 30 Minuten) verabschieden.

Regelmäßige Trennung:

- Die Trennungen erfolgen nun regelmäßig und werden jeden Tag etwas länger.
So kann sich das Kind sanft eingewöhnen und bekommt die Sicherheit, dass die Eltern verlässlich wiederkommen werden.
- Wenn sich das Kind in den Zeiten Ihrer Abwesenheit wohl fühlt, sich trösten lässt und uns damit als Bezugsbetreuerin akzeptiert hat, ist die erste Eingewöhnungsphase abgeschlossen.
- Sollte sich das Kind zehn Minuten nach erfolgter Trennung jedoch von uns nicht trösten lassen, wird die Phase der Trennung noch um einige Tage verlängert.
Sie müssen also in den ersten 4 Wochen abrufbereit sein, um ihr Kind im Notfall abholen zu können.
- Manche Kinder müssen weinen, um sich loszulösen. Sie werden sich, nach abgeschlossener Eingewöhnungsphase dann ganz bestimmt von uns trösten lassen. Sich gut trennen zu können, heißt nicht, nicht zu weinen, sondern die Trennung zu akzeptieren und auszuhalten, den Trennungs-Schmerz zu überwinden und Stress abbauen zu können.
- Die Kinder bleiben in den ersten Wochen max. 2 bis 3 Stunden in der Kinderkrippe, denn die vielen neuen Eindrücke, Regeln und Rituale, die neuen Menschen, ... wahr- und aufzunehmen, sind für einen 'Neueinsteiger' recht anstrengend und ermüdend.

Die Eingewöhnungsphase mit Ihrer aktiven Beteiligung dauert mindestens eine Woche und wird individuell abgesprochen. Eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen ist besonders in der Eingewöhnungsphase wichtig und wir stehen Ihnen gerne für Elterngespräche zur Verfügung!

*Schenken Sie uns das Vertrauen, dass wir Ihr Kind –
Ihren größten Schatz –
immer liebevoll aufnehmen und begleiten werden.*